

in isolierten Regionen der ganzen Welt ermöglicht. Mit ihrem Flottenpark aus 122 Buschflugzeugen fliegt MAF in 55 Ländern Einsätze, mit einem Durchschnitt von 242 Flügen täglich durch Afrika, Asien, Eurasien und Lateinamerika. MAF Piloten befördern Missionare, Krankenpersonal, Medizin und Hilfslieferungen und führen mehrere tausend ärztliche Notevakuierungen durch. MAF stellt auch Telekommunikationsdienstleistungen zur Verfügung, wie z. B. Satelliteninternetzugang, Hochfrequenzradios, die E-Post und andere kabellose Systeme.

Übersetzt und gekürzt aus www.maf.org/kodiakdedication

Stuart King Hoffnung hat Flügel

Stuart King erzählt aus erster Hand die MAF Geschichte, die im wahrsten Sinne des Wortes weltbewegend ist. Er war von Anfang an dabei und nimmt den Leser mit in jene abgelegenen, schwer zugänglichen Winkel Afrikas, die in den Weltmedien kaum Beachtung finden. Seine Erzählungen lassen besonders jene Menschen in den Mittelpunkt rücken, die in den endlosen Sümpfen, lebensfeindlichen Wüsten und schroffen Bergen Afrikas um ihr Leben kämpfen.



SCM Hänssler, Art.-Nr.: 394.990.000
CHF 27.30 plus Fr. 6.- Versandkostenanteil
Bestellung an: MAF, Postfach 31, 3603 Thun, info@maf-swiss.org,
www.maf-swiss.org, Tel. 031 221 57 61
Wenn Sie direkt bei uns einkaufen, unterstützen Sie die Arbeit der MAF - vielen Dank.

Private Rundflüge gegen Entgelt, inklusive MAF Spende

Schenken Sie ein schönes unvergessliches Erlebnis wie z.B. einen Alpenrundflug oder einen Vier-Seen-Rundflug, inklusive einer Spende für MAF.



Kostenbeispiel: Alpenrundflug, 60 Minuten mit 5 Personen für 125 Sfr pro Person inklusive MAF Spende von 110 Sfr pro Flug.

Kontakttelefonnummern:

032 355 10 16 oder 078 688 81 10



Mission Aviation Fellowship Switzerland

info@maf-swiss.org, www.maf-swiss.org

Geschäftsleiter: Andreas Zimmermann,

andreas.zimmermann@maf-swiss.org

Postfach 31, 3603 Thun, Schweiz

Tel 033 221 57 61,

Präsident: André Bucher; Reutenen 90, 3532 Zäziwil

Tel 031 711 33 39, andre.bucher@maf-swiss.org

Spenden PC 85-541047-I

Wir danken allen Freunden, die treu für uns beten, allen Gönnern und freiwilligen Mitarbeitenden, die immer wieder den weltweiten Dienst der MAF unterstützen – Der Herr sei Ihr reicher Vergelter.

Steuerbefreiung

MAF Switzerland ist steuerbefreit und in allen Kantonen der Schweiz können Ihre Spenden zu 100% vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden.

Adressänderungen

An Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen
031 791 20 19, agnes.wasem@sunrise.ch

im Dienst – MAF Schweiz

- Hess** Iwan u. Ruth, Pactec Asien, E-Mail: ihess@pactec.net
Juzi Daniel u. Tiia, Pactec Asien, E-Mail: djuzi@pactec.net
Keller Patrick und Olivia, MAF BP132, Ivato Aeroport CP105 Antananarivo Madagascar
E-Mail: patrick.keller@maf-europe.org, olivia.keller@maf-europe.org
Kradolfer Andreas u. Erika, Pactec Asien E-Mail: andy@kradi.ch / eri@kradi.ch
Kündig Emil u. Margrit, Lane 4, House 299, D.O.H.S. Baridhara, Dhaka 1206, Bangladesh
E-Mail: ekundig@gmail.com / mkundig@yahoo.com
Lauber Hermann u. Jacqueline, MAF PO Box, Wilson Airport Nairobi Kenya
E-Mail: hermann.lauber@maf-europe.org
Meder Ruben u. Sarah, P.O. Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: ruben.meder@maf.ortz
Riegert (MAF Deutschland, Gabenweiterleitung)
Markus und Emmi, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: markus.riegert@maf.ortz
Schlatter Hansjörg u. Monika, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: hansjoerg.schlatter@maf.ortz
Sutter Philipp u. Elisabeth, MAF Post Box, Mount Hagen W.H.P./ PNG
E-Mail: phel.sutter@gmx.ch
Vogel Michael u. Jael, P.O.Box 821, Nhulunbuy NT 0881, Australia
E-Mail: mjvogel@gmx.ch
Wunderli Simon u. Pamela, MAF, P.O. Box 1, Kampala, Uganda
E-Mail: simon.wunderli@maf.orug
Zimmermann Martin u. Deborah, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-Mail: martin.zimmermann@maf.ortz

in Kandidatur

Schwarz Oskar und Berta
E-Mail: oskarschwarz@freesurf.ch

in der Heimat

Fasnacht Esther und Kinder
E-Mail: efasnacht@gmx.ch

im Dienst – Flying Mission Botswana

Lübbe John u. Yvonne, Box 1022, Gabarone, Botswana

in Vorbereitung – MAF Schweiz

- Bischoff** Markus u. Madeleine, P.O.Box 1382 Three Hills, AB T0M 2A0 Canada
E-Mail: bischoffs@feg-bern.ch
Somandin Pascal, Bible College of Victoria, P.O.Box 380, Lilydale VIC 3140, Australia
E-Mail: pascal@somandin.ch
Sprunger Jean Luc, P.O.Box 4910 Three Hills, AB T0M 2N0 Canada
E-Mail: sprungij@hotmail.com

Herausgeber Mission Aviation Fellowship Switzerland
Vorsitzender des Vorst. André Bucher, Reutenen 90, CH-3532 Zäziwil
E-Mail: abucher@bluewin.ch

Redaktion Rahel Megert
E-Mail: rahel.megert@bluewin.ch

Martha Schmid
E-Mail: ma.schmid@livenet.ch

Beat Moser
E-Mail: beat.moser@datacomm.ch

Layout Etienne Perrenoud
E-Mail: info@pmm.ch

Versand Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19
E-Mail: agnes.wasem@sunrise.ch

Verdankungen Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil, 031 711 25 63
MAF-Gönnern und -Gönnern erhalten die Infos automatisch

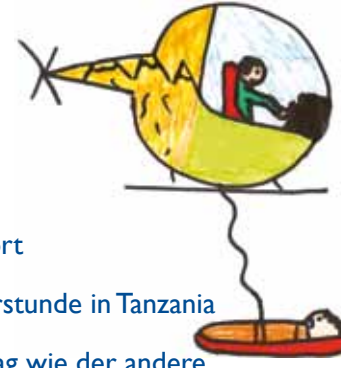
DIVERSES

ADRESSEN

IMPRESSUM

Info SCHWEIZ

Juni 2009



- Vorwort
- Kinderstunde in Tanzania
- Kein Tag wie der andere
- Neustart in Madagaskar
- Kurznachrichten
- Einweihung KODIAK

Vorwort Hingabe

Wovon reden wir eigentlich, wenn wir dieses Wort zitieren?

Trifft es nicht auf die Apostel Petrus, Jakobus und Paulus zu, später die Reformatoren, Wiedertäufer, Erweckungsprediger wie John und Charles Wesley, George Whitefield, Isaac Watts, Jonathan Edwards, John Newton, Wycliff, welche ihren Mut zum Teil mit ihrem Leben bezahlen mussten?

Oder ist Hingabe etwa ein Begriff, der uns alle angeht?

Sollten wir nicht Begriffe wie Gier, Selbstsucht, Machtanspruch unter die Lupe nehmen und uns prüfen, in welchem Bereich wir uns verstrickt haben?

Hingabe ist Selbstverleugnung - nicht ich, sondern Jesus lebt in mir! Wenn dem so ist, dann sind wir bereit unser Leben Ihm hinzugeben mit allem, was wir haben, mit unseren Fähigkeiten, unseren Familien und unserem Eigentum.

Warum haben wir viel zu wenig MAF Piloten in Papua Neu Guinea?

Wer ist heute bereit wie der Prophet Jeremia zu sagen: „Herr, hier bin ich, sende mich.“

Wir sind sehr dankbar, dass **Oskar und Berta Schwarz** sich für den Flugdienst der MAF zur Verfügung gestellt haben. Wir heissen euch ganz herzlich willkommen.

Der Herr segne euch!

Wer ist bereit, ihrem Beispiel zu folgen? Gestern hat sich ein Zivildienst Bewerber telefonisch wie folgt ausgedrückt: „Ich bin sehr bewegt, wenn ich von der Arbeit und vom Mut der MAF Piloten lese. Ich kann die Tränen nicht zurückhalten und frage mich: Wer hat diese Menschen motiviert?“

Beat Moser



MAF Flying for Life



Kinderstunde in Tanzania

In der Kinderstunde hatten wir ein trauriges aber ermutigendes Ereignis.

Vor ungefähr fünf Jahren haben Mama Kambenga (Leiterin, Nachbarin und gute Freundin) und ich eine Kinderstunde für



die Nachbarskinder angefangen. Wir fingen mit ca. zehn Kindern an und nun kommen so 50 Kinder am Freitagnachmittag zur Kinderstunde.

Die Kinder können ab 14:30 Uhr zum Spielen kommen (Puppen, Auto, Bälle).



Um 16:00 Uhr fangen wir mit einem Spiel an und dann erzählt Mama Kambenga die biblische Geschichte. Hinterher gibt es entweder etwas zum Ausmalen oder wir machen noch gemeinsame Spiele draussen. Dazwischen bekommen die Kinder immer noch Saft und ein Mandazi (ähnlich wie ein Berliner ohne Konfitüre).

Lama kam regelmäßig zur Kinderstunde, er war etwa zehn Jahre alt. Vor zwei Wochen ist er gestorben. Seine Mutter braut Bier und hat verschiedene Männer, um ihren nötigsten Lebensunterhalt zusammen zu bekommen. Daher kannte Lama seinen Vater nicht. In der Kinderstunde war Lama oft aufgefallen durch sein Benehmen. Er hatte ziemlich viel Unfug im Kopf. Aber er war dabei und hatte auch immer wieder andere Kinder zur Kinderstunde mitgeschleppt.



Ja und nun wurde er krank und war lange im Krankenhaus, aber irgendwie konnten sie ihm dort nicht helfen. So wurde er wieder nach Hause entlassen. Kurz bevor er starb, sagte er zu seiner Mutter: «Mama, um mich brauchst du dir keine Sorgen zu machen, ich gehe jetzt zu Gott.» Dann sagte er noch: «Gott, nun musst Du mir helfen.» Danach ist er friedlich eingeschlafen.

Es hat mich sehr ermutigt. Wir beten, dass die Kinder wirklich Jesus als Ihren Herrn und Erlöser finden und nicht nur einen tollen Freitagnachmittag erleben. Danke, wenn Ihr auch an seine Mutter denkt, sie kann es schwer verkraften.

Liebe Grüsse Emmi und Markus Riegert



Kein Tag wie der andere

Ja, so war es auch diese Woche wieder einmal. Martin war auf einer zweitägigen Safari, wo er ein medizinisches Team in verschiedene Dörfer flog. Eine der Safaris, die Martin besonders gerne fliegt. Schon mehrere Male konnte er da Hand anlegen, sei es mit Übersetzen oder sonst welche Handreichungen dem Arzt, Augenarzt oder auch schon einem Tierarzt machen. So erwarteten wir Martin nicht vor Donnerstagabend zurück. Mittwochabend kurz vor sechs Uhr kam dann ein Anruf, dass Martin in ca. zehn Minuten landen würde. Was für eine Überraschung! Die Kinder und ich freuten uns natürlich sehr. Doch warum eigentlich war er schon da, das war doch nicht normal. Es stellte sich dann heraus, dass ein anderer Pilot, der einen Charterflug nach Malawi fliegen sollte, plötzlich extreme Bauchschmerzen hatte und es nur ganz knapp zum nächsten Flugplatz schaffte. – Es war dann besser, dass er den vierstündigen non-stop Flug nicht mehr in Angriff nahm und so wurde eben Martin am nächsten Tag nach Malawi geschickt und sollte erst am Sonntag wieder zurückkommen.

Nachtessen, Kinder ins Bett bringen und dann war Planen angesagt. Martin war die Strecke noch nie geflogen und es musste allerhand geplant werden. Wo Zoll machen, wo gibt's Benzin usw.? Wie viele Hemden müssen eingepackt werden, was wäre noch gut an Essen einzupacken? Und schon war es an der Zeit zum Schlafen. Zur Abwechslung ging mitten in der Nacht wieder einmal der Alarm beim Hangar an. Die Tür war nicht richtig zu und als ein Wächter seine Arbeit gut verrichten wollte und die Tür zu machte, ging eben der Alarm ab. Martin rannte so schnell wie möglich zum Hangar, wo er zwei weitere MAF-Männer antraf, die auch vom lauten Alarm aus dem Schlaf gerissen worden waren.



Donnerstagmorgen früh machte sich Martin dann wieder auf zum Hangar, um alles für den Flug nach Malawi bereitzumachen. Und wie sah es Zuhause aus? Bei Luca war an diesem Morgen wieder Kindergarten angesagt und ich war als Fahrerin dran, um all die MAF Kinder in den Kindergarten zu bringen. Noel wurde auch eingepackt und freute sich auf einen kurzen Ausflug. Während Noel dann seinen Morgenschlaf machte, hatte ich

Zeit einen Kuchen zu backen, da an diesem Abend nämlich noch ein Mitarbeitertreffen in unserem Haus angesagt war. Am Nachmittag unternahmen wir eine kleine Velotour. Kurz bevor wir aus dem Haus wollten, wurden wir noch von einem Wolkenbruch überrascht. Wie herrlich der Regen auf unser Dach prasselte. 15 Minuten später befanden wir uns dann auf unseren Velos bewaffnet mit Wasser und Bananen zur Zwischenverpflegung. Am Freitagmorgen nahm ich mir dann vor allem Zeit, um Sonntagschule vorzubereiten und die neue Liste der Besucher zu machen und wo sie ein Essen bekommen werden. Am Abend als die Kinder im Bett waren, kam eine Kollegin zu mir. Wir treffen uns wöchentlich zum Gebet. Es tut gut austauschen zu können und zusammen die Anliegen vor Gott zu bringen.

Am Samstagmorgen kam dann die gute Nachricht, dass Martin mit einem anderen Piloten das Flugzeug tauschen und er somit schon am Samstagabend nach Hause kommen könne. So waren wir bereits am Samstagabend alle wieder zusammen. Wie ihr seht, fehlt es nie an Abwechslung.



Herzlichen Dank für all eure Unterstützung im Gebet. Besonders wenn Martin unterwegs ist, bin ich immer froh, um eure Gebete, sei es für Schutz in der Luft aber auch für Schutz Zuhause mit den Kindern.

Wir grüssen euch ganz herzlich

Deborah & Martin Zimmermann mit Luca und Noel

Neustart in Madagaskar

Im Januar 2009 hatten wir das Privileg, nach vier Jahren Tschad nun unseren zweiten Term als Pilotenfamilie in Madagaskar zu beginnen. Wir freuten uns sehr auf dieses Land, das uns Gott schon seit langem in unsere Herzen gelegt hat. Wir leben nun seit vier Monaten hier und es gefällt uns sehr gut: die Madagassen



sind sehr freundlich, das Land ist landschaftlich sehr schön und das Klima angenehm. Wir fühlen uns aber sicher auch deshalb so wohl hier, weil wir die ersten drei Monate dafür verwendet haben, die Landessprache Madagassisch zu erlernen. Dies war unser persönlicher Wunsch (in der Gegend von Antananarivo, unserem Wohnort, kann man sich eigentlich



auch ganz gut mit Französisch durchschlagen). Für unser Madagassisch-Sprachstudium zogen wir ins ruhige und hübsche Nachbar-Städtchen Antsirabe, wo viel weniger Französisch gesprochen wird als in der Hauptstadt. So erhält man eher die Möglichkeit, das Erlernte im Alltag gleich anzuwenden. Wir hielten uns an die uns von Missionaren empfohlene «Thomson-Methode», welche sich an der Sprach-Lernweise eines Kindes orientiert: In der Anfangsphase steht nicht das Reden, sondern vielmehr das Zuhören und Verstehen im Zentrum, wobei auch viel Anschauungsmaterial verwendet wird. Innerhalb weniger Wochen kann sich so der Lernende ein sehr grosses Vokabular aneignen. Nach nur 10 Wochen Sprachstudium waren wir dann in der Lage, einfache Gespräche zu führen und uns in den verschiedensten Situationen zu verständigen!

So unterhält sich Patrick seit seinem ersten Arbeitstag mit seinen neuen MAF-Kollegen mehrheitlich auf madagassisch. Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die Herzen der Leute öffnen, wenn man sie in ihrer eigenen Sprache anspricht! Ein MAF-Arbeitskollege hat das Patrick gegenüber wie folgt ausgedrückt: „Wir sind so glücklich mit dir madagassisch sprechen zu können. Denn so gibt es nichts mehr zwischen uns, das uns trennt!“

Nach dem intensiven Sprachstudium werden uns aber auch die nächsten Monate noch verschiedentlich herausfordern (nebst der politisch instabilen Situation des Landes): Patrick wird beim Fliegen einige schwierige Pisten und spezielle Wetterverhältnisse antreffen.

Olivia wird ihre Aufgabenbereiche (Familie, Haushalt, Jobs für MAF oder anderswo?) wieder neu definieren müssen. Und dann möchten wir auch gerne Anschluss an eine lokale Kirche finden. Nebst den sozialen Kontakten zu madagassischen Christen erhoffen wir uns Möglichkeiten, durch diese Kirche ganz direkt in die Gesellschaft eingreifen zu können und Gottes Liebe in sichtbarer Form weiter zu geben. So bewegt uns etwa die grosse Armut hier sehr. Wir glauben, dass materielle und geistliche Hilfen dann wirksam und langfristig fruchtbar werden, wenn sie durch eine bestehende örtliche Struktur angeboten, und die Betroffenen über längere Zeit persönlich betreut werden können. Wir sind gespannt, wie wir hierzu einen persönlichen Beitrag leisten können...



Herzlichst, eure Familie Keller,

Patrick & Olivia mit Nashya (3) & Benaja (1)
(www.mafrika.ch)

MAF weihet ihr erstes KODIAK Missionsflugzeug ein

NAMPA, Idaho, USA – MAF führte ein neues Zeitalter in der missionarischen Luftfahrt ein, als sie ihr erstes KODIAK Flugzeug am 2. Mai hier am Hauptstandort einweihte. Das erste KODIAK wird in Papua, Indonesien, eingesetzt werden.

Die Einweihungszeremonie stellt einen Meilenstein in der Missionsluftfahrt dar, weil das KODIAK Flugzeug in seinem Betrieb deutlich günstiger sein wird als die Flugzeuge,

Nachrichten / Gebetsaufruf

Piloten... Flugzeugmechaniker... sind gesucht!

Damit wir den Missionaren in abgelegenen Gebieten von Papua New Guinea, Afrika und Asien ihren Dienst erleichtern können, benötigen wir dringend:

Piloten, Flugzeugmechaniker, Avioniker, Informatiker.

Wer ist bereit, Komfort und Wohlstand von der obersten Priorität nach unten zu verschieben und sich für ein Leben des Verzichts und der Hingabe vorzubereiten? Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte melden Sie sich bei

Diethelm, Christine u. Roland
Zürcherstrasse 36
8426 Lufingen/ZH
044 813 11 56

Oder bei

André Bucher, Präsident MAF Schweiz
Reutenen 90, 3532 Zäziwil
031 711 33 39

Oder bei

Beat Moser, Redaktion MAF- Info
Moosweg 4, 3532 Zäziwil
031 711 25 63

Gebetsaufruf:

- Die politische Lage in Madagaskar ist nach wie vor unstabil. Möge doch wieder Ruhe einkehren, damit sowohl die MAF wie auch die Helimission den vielen Missionen helfen können, ihren Auftrag in Madagaskar unter den Ärmsten der Armen auszuführen.
- Die politische Lage in Asien ist nach wie vor unstabil.
- Emil und Margrit Kündig sind nach Bagladesch umgezogen. Kündigs mit ihrer langjährigen Erfahrung möchten in diesem Land einen effizienten Einsatz leisten. Wer betet für sie?
- Wir benötigen dringend neue Flugzeuge für Papua New Guinea. Wer fühlt sich angesprochen dieses Projekt zu unterstützen.



die es im MAF Flottenpark ersetzen wird. Die meisten MAF Flugzeuge, einschließlich der berühmten Cessna 206, werden mit Flugbenzin betrieben, welches in vielen abgelegenen Einsatzgebieten der MAF rar und teuer ist. Das KODIAK Flugzeug wird jedoch mit Flugzeugtreibstoff betrieben, welches in größeren Mengen vorhanden und viel günstiger als Flugbenzin ist. In den nächsten wenigen Jahren wird die MAF zwanzig ihrer Cessnas 206 durch Flugzeuge ersetzen, die mit Flugzeugtreibstoff betrieben werden, entweder KODIAKs oder Cessna Caravans. Weil KODIAK fast die

doppelte Fracht einer C206 befördern kann, wird die MAF Medizin, Nahrungsmittel und Katastrophenhilfslieferungen viel effektiver transportieren können, weil sie niedrigere Betriebskosten aufweisen wird.

MAF (www.maf.org), die im Jahr 1945 in den Vereinigten Staaten gegründet wurde, überwindet mit ihren Missionsteams in der Luftfahrt, im Kommunikationsbereich, in der Technologie und mit Schulungsfachkräften Hindernisse in abgelegenen Gebieten, verändert Leben und baut Gottes Reich, indem sie die Arbeit von mehr als 1000 Organisationen

